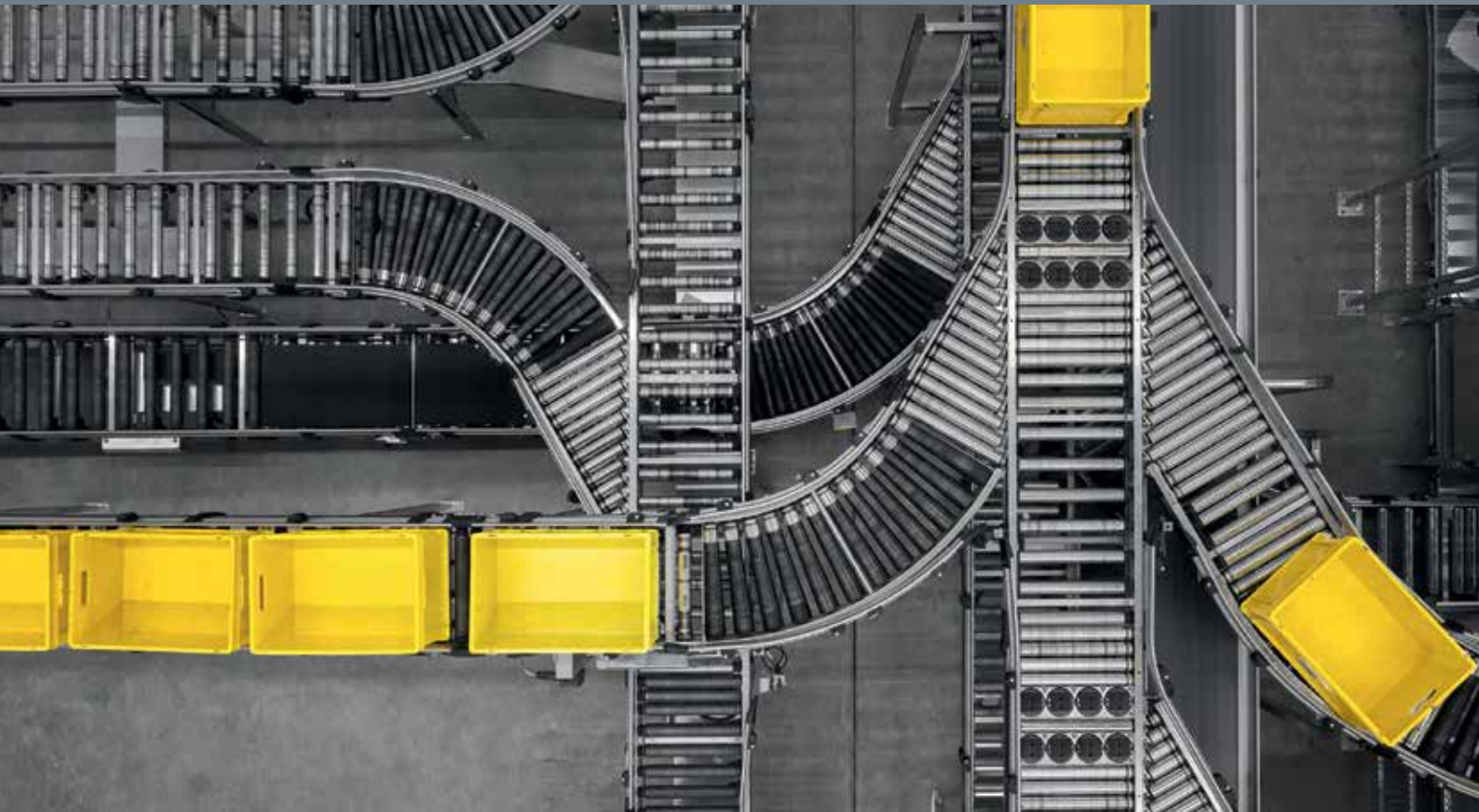


# industriebAU

architektur  
technik  
management



## Logistik und Distribution

Hallenheizung  
Baustoffrecycling  
Dachbegrünung  
Zutrittssteuerung



STAHLVERTEILZENTRUM APERAM, HAAN

## Matt schimmernder Monolith

Nomen est omen – das Duisburger Architekturbüro aib verhüllt das Aperam Stahlverteilzentrum großflächig mit einer glänzenden, unterschiedlich gefalteten Fassade aus Edelstahl-Trapezblech.

► Aperam, ein börsennotierter Hersteller von rostfreiem Stahl mit Sitz in Luxemburg, gehört zu den Global Playern im Bereich Edelstahl. Mit dem von aib geplanten Neubau für den Stahlkonzern wurde im Oktober 2019 Europas modernstes

Edelstahl-Stahlverteilzentrum in Betrieb genommen. Der außergewöhnliche Industriebau im nordrhein-westfälischen Haan ist hochautomatisiert und großflächig mit Edelstahl verkleidet. Der Komplex entstand in Hanglage und musste dem Gelände

angepasst werden, was den Planungs- und Bauprozess erschwerte. Als Generalplaner konnte aib Architekten die Planung und den Bau dennoch in nur zwei Jahren umsetzen. Der integrale Planungsansatz von aib ermöglichte eine wesentlich





verkürzte Umsetzung des Industriebaus. Als Generalplaner hat das Duisburger Büro nicht nur die Planung der Werkstruktur, sondern auch den Entwurf, den Bauantrag, die Ausführungsplanung, die Ausschreibung und Vergabe sowie die Bauüberwachung übernommen. Die bauordnungsrechtliche Abnahme für das neue Edelstahl-Stahlverteilzentrum erfolgte bereits im Mai 2019, die Abnahme der Bauleistungen im Oktober 2019.

### Gestaffelte Bauausführung in schwierigem Gelände

Die Produktion ist hochautomatisiert und gliedert sich in die unterschiedlichen Bereiche Coillager, Teilanlagen, Hochregallager,



aib GmbH/Manuel Kubitzka (2)

Als klassisches Fassadenthema ist die Edelstahlfassade in vier horizontale Ebenen unterteilt.





Grundriss EG

Verpackung und Versand. Nach Westen ist ein Bürotrakt im ersten Obergeschoss angeordnet, von dem aus die technische und kaufmännische Leitung des Zentrums organisiert wird. Aufgrund des geneigten Grundstücks musste beim Neubau eine Höhendifferenz von 7 m berücksichtigt werden. Um trotz des starken Gefälles einen optimalen Produktionsfluss zu gewährleisten, staffelt sich der Komplex in drei Stufen von Norden nach Süden und folgt damit dem Geländeverlauf.

### Lebendiges Fassadenbild

Begleitend zur Staffelung des Neubaus im Gelände unterteilte aib die Fassade in vier horizontale Ebenen – ein klassi-



Versand

Hochregallager

Produktionsbereich

Anlieferung

Schnitt



Die metallisch schimmernden Oberflächen erzeugen ein lebendiges Fassadenbild.

sches Fassadenthema, das hier modern interpretiert wird. Unterschiedlich breite Edelstahl-Trapezbleche gliedern die Außenwände und verweisen auf die Funktion des Verteilzentrums. Auch die Ausführung der Bleche spiegelt die Fassadengliederung wider. So verfeinert sich das Material von einem relativ grob gefalteten Edelstahlblech im Sockelbereich bis hin zu einem Glattblech aus Edelstahl im obersten Bereich. Durch die metallisch changierenden Oberflächen der Bleche entsteht trotz der linearen Strenge der Struktur ein lebendiges Fassadenbild. Wie ein matt schimmernder Monolith hebt sich der Bau von der Landschaft ab und spiegelt zugleich das Licht und die Farben der Umgebung. Die von außen nicht sichtbare Westfassade wurde aus Kostengründen gleichsam als „Schatten“-Fassade mit anthrazitgrauem Trapezblech verkleidet.

## Nachhaltiger Betrieb

Das neue Edelstahl-Stahlverteilzentrum erfüllt die Energieeinsparverordnung 2014 mit der Verschärfung vom 01.01.2016. Auch die Anforderungen des Gesetzes

zur Förderung Erneuerbarer Energien im Wärmebereich für Gebäude (EeWärmeG) wurden von aib bei der Planung berücksichtigt. Hierzu nutzt der Komplex unter anderem Geothermie mittels einer Sole-Wasser-Wärmepumpe und einen Gas-Brennwertkessel. Zur nachhaltigen Bewirtschaftung trägt auch die „selbst-heilende“ Funktion der Edelstahlverkleidung bei. Eine Passivschicht, die an der Oberfläche entsteht, bildet sich selbstständig neu

und spart auf diese Weise Kosten für Wartungs- oder Erhaltungsmaßnahmen. So verweist das Gebäude mit seiner metallisch glänzenden Haut nicht nur auf die Einsatzmöglichkeiten und Eigenschaften des Werkstoffs Edelstahl, sondern vermittelt auch eine für Industriebauten außergewöhnliche Ästhetik. ■

[REDAKTIONELLE BEARBEITUNG:  
KARIN KRONTHALER]

### NAMEN UND DATEN

Objekt:	Edelstahl-Stahlverteilzentrum Aperam, Haan
Bauherr:	Aperam
Architekten:	aib GmbH, Duisburg
BGF:	ca. 12.000 m <sup>2</sup>
Planung:	Oktober 2017 - Juni 2018
Fertigstellung:	Dezember 2018
Baukosten:	netto ca. 19,5 Mio. Euro inkl. Maschinenfundamente